

Protokoll

Leiterrunde Kinder- und Jugendarbeit am 09.09.2009

Als TO lag vor:

- Top 1.1 Frau Vonnekold zu Übertragungsproblemen JFE sowie zur Gender-Steuergruppe
- Top 1.2 Stefan Bonikowski: Vorstellung des Rechtskundepakets (eingeschoben)
- Top 2 Platzspiele Feedbackrunde
- Top 3 Allg. Infos
 - AV Personelles
 - Quo Vadis 30.09.
 - Tag der offenen Tür NNB 18.11.09
- Top 4 a) Fr. Busse (Kulturamt), Fr. Sierks – 650 Jahre Rixdorf (2010) – Einbezug in Jahresplanung / Platzspiele 2010
- Top 4 b) Lokaler Aktionsplan, Maren Sierks
- Top 5 U-18 INFOBRIEF, Monika Hoffmann-Till
- Top 6 Info Erhebung bez. Fam.-Bildungsansätze, M. David (entfällt)
- Top 7 Zeitstrahl Berichtswesen JFE

Anlagen enthalten: Teilnehmerliste integriert, Zeitstrahl integriert

Extra Anlage: PDF Rechtskundepaket von Herrn Bonikowski

Zu 1.1: Fr. Vonnekold

a) Sparmaßnahmen und Übertragung von JFE

Fr. Vonnekold erläuterte, dass Neukölln zur Zeit kein hohes Interesse an der Übertragung von JFE habe, da die Finanzierungsstruktur noch funktioniert und die für die Zukunft noch völlig ungeklärt ist. Der Bereich Jugendförderung sei gesund. Die freien Träger hier seien ebenfalls alles andere als üppig finanziert. Der heftige Berliner Alleingang von Lichtenberg habe die Berliner Budgetierung durcheinandergebracht, „denn kommunale Träger tragen die Overheadkosten des Bezirksamt mit, vom Rathaus bis zum Bürgermeister“. Würden diese rausgerechnet, sind kommunale Einrichtungen in Neukölln konkurrenzfähig. Die Übertragung bringe höchstens eine kurzfristige Senkung der Produktkosten in einem Bereich, gleichzeitig werden andere Produkte durch die Verlagerung der Overheadkosten teurer, die nun noch stärker auf die restlichen im Amt verbliebenen Produkte, wie auf die Hilfen zur Erziehung umgerechnet würden. Diesen Standpunkt bringt Fr. Vonnekold auch in entsprechende Senatsgremien ein.

Sie wird sich dafür einsetzen, dass Grundlage für eine künftige Finanzstruktur der JFE ein verbindliches Mindestangebot in den Bezirken sein muss.

Jedenfalls werde in Neukölln im nächsten Jahr nicht so radikal privatisiert, wie in anderen Bezirken. Man wisse natürlich nie, was später einmal sein werde. Auch wisse man nicht, ob vom Finanzsenat „der große Hammer geschwungen werde“.

Die Jugendarbeit in Neukölln müsse nach dem Organisationsgutachten

„Personalausstattung sozialräumlich organisierter Berliner Jugendämter“ keine Angst vor weiterer Rationalisierung haben, denn die „Personaldecke in Neukölln“ sei sowieso

„allenfalls noch ein Plaid!“

b) Steuerungsrunde Gender Mainstreaming (GM):

Das Bezirksamt hat gerade seine GM-Beauftragte in Frau Vogelsang verloren.

GM wird im Neuköllner Jugendamt sehr ernst genommen. Denn wie man lt. Watzlawik nicht „nicht kommunizieren“ können, so könne man auch nicht „nicht gendern“. ... „Mit dem was wir tun, arbeiten wir immer auf ein Geschlecht hin“.

Es gibt jetzt hierzu eine hoch angesetzte Steuerungsrunde, bestehend aus Regionalleitungen, der Jugendamtsdirektion, Fr. Vonnekold, einer Vertretung der Senatsverwaltung. Es gehe nicht darum, „dass es ein neues Gremium gibt, das Druck ausübt“. Es sollen Impulse gegeben werden und auch die zahlreichen vorhandenen Handlungsansätze stärker wertgeschätzt werden.

Das Gremium trifft sich ca. einmal im Quartal.

→ Es wird noch ein/e engagierte/r Mitarbeiter/in als Vertretung der Jugendfreizeiteinrichtungen gesucht, die/der in dieser Steuerungsrunde mitmacht.

Zu 1.2.: Stefan Bonikowski: Vorstellung des Rechtskundepakets (RKP) – siehe PDF - Anlage

Herr Bonikowski stellte anhand einer Bildschirmpräsentation das „Rechtskundepaket“ vor, das aus der langjährigen Präventionsarbeit in Neukölln und der Zusammenarbeit mit dem Jugendrechtshaus in der JFE -Lessinghöhe entstanden ist. Getragen wurde es zuerst von der Landeskommision gegen Gewalt und jetzt vom SPI. Das Rechtskundepaket wendet sich an Schulklassen, bzw. feste Gruppen, die auch aus der Jugendarbeit kommen können. Demnächst soll es auch in der Ausbildung von Polizeischülern eingesetzt werden. Das Rechtskundepaket besteht aus mehreren Modulen (siehe Anlage). Es vermittelt spielerisch und mit viel „Echtcharakter“ Basiswissen über (Gesetzes-) Regeln, Normen und Strafen. So denken sich die Schüler beispielsweise am ersten Tag eine Straftat aus und ein künstlicher Strafermittlungsvorgang wird eingeleitet. Eine Polizeiwache wird besucht, eine Zelle wird kennen gelernt (inklusive der Gerüche ☺) sowie auch eine Gerichtsverhandlung zum ausgedachten Strafverfahren mit echten Richtern. Termine hier zu finden ist allerdings auch eines der „Nadelöhre“, die die Durchführung des Rechtspakets zeitlich limitiert.

Weiterhin werden jugendtypische Straftatbestände besprochen und deren Sanktionsformen. Es wird darüber diskutiert, dass in der deutschen Gesetzessystematik z.B. Leben und Gesundheit ein höheres Gut darstellen als die Ehre. Das RKP versucht weiterhin durch Rollenspiele jugendliche Opfer von Straftaten „gegen ihre Verwundbarkeit“ zu immunisieren und auf Rechte aufmerksam zu machen.

Den Schülern wird – was sie meist sehr erstaune – beigebracht, dass neben der strafrechtlichen Ahndung einer Tat auch zivilrechtliche Ansprüche über 30 Jahre bei den Geschädigten entstehen. Dies bringe viele sehr zum Nachdenken.

Das Rechtskundepaket sei ein „Weichmacher“, es senke die Schwellen, sich als Opfer zur Wehr zu setzen und sich bei Problemen an die Polizei zu wenden.

Das RKP wird nun auch vom Nordneuköllner Jugendrechtshaus auf das „Jurateam“ multipliziert werden, die eine Art Jugendrechtshaus Süd aufbauen. Hier besteht leider das Problem, dass die Fördermittel wenig Zeit bieten, diese Rechtsinitiative im Süden langsam wachsen zu lassen. Man müsse sehr schnell umsetzen.

-> Herr Bonikowski hat uns die sehr interessante Bildschirmpräsentation von seinem Vortrag zukommen lassen.

Herr Bonikowski ist nach 8 Jahren bei der Neuköllner Polizei nun in den Ausbildungsbereich / Polizeischule gewechselt. Er bleibt aber weiterhin – „egal was passiert“ – dem Jugendrechtshaus ehrenamtlich verbunden. Bei Fragen zur Jugendrechtshausinitiative und dem Rechtskundepaket an Herrn Schmeichler / Lessinghöhe oder Herrn Bonikowski Tel. 4664-9947-42 wenden.

Zu 2. Platzspielberichte

Der Gesamttenor war sehr positiv. Hier einzelne Statements:

Sonnensiedlung 17.8.-28.8:

Veranstaltet von diversen Trägern im Kiez. Dabei waren auch ein Zauberwagen; Zirkus war Thema; Es waren mehr Kinder und mehr Eltern anwesend als im letzten Jahr, dafür weniger Jugendliche

Wederpark

Feuerwache / Sternschnuppe und Mitarbeiter der AWO:

Platzspiele fanden ohne das Auto des Spielmobils, aber dafür mit einem Container und dem Spielmobilteam statt.

Elternberatung war diesmal integriert; Die Platzspiele wurden sehr gut angenommen. 80 % der Besucher waren dann Stammesbesucher. Es waren 50% mehr Eltern als in den Vorjahren anwesend. 5-35 Elternpaare pro Tag;

30 bis 60 Kinder und Jugendliche bis 13 Jahren; über 13jährige gab es kaum;

Die Veranstaltung war auf Kinder und Familien ausgerichtet.

Etwas problematisch waren die stark wechselnden Honorarkräfte der AWO; Gerade auf dem Platz ist es wichtig durch kontinuierliche Mitarbeitende Beziehungen auf den Plätzen herzustellen.

Drory Platz:

Gute Zusammenarbeit zwischen Wilde Rübe, Szenenwechsel und Outreach
Zirkus Mondo war ein Highlight. Es gab viel Sport und eine Kiez-Olympiade.

Zu 3. Allg. Infos

Personelles: Neue Leitung des Towers ist offiziell ab 1.9.09 Birgit Lange.

Faktisch beginnt diese ihren Dienst nach ihrem Urlaub am 5.Oktober.

Quo Vadis 30.09. _ Das Anmeldeverfahren ist freigeschaltet.

!!!! Gesucht werden noch Moderatoren und Protokollanten für die 6 Arbeitsgruppen.

Tag der offenen Tür NNB ist am 18.11.09

Zu 4 a) Fr. Busse (Kulturamt), Fr. Sierks – „650 Jahre Rixdorf (2010) – 650 Jahre Integration“

Einbezug in Jahresplanung / Platzspiele 2010

2010 wird Rixdorf 650 Jahre. Unter dem Motto „650 Jahre gelungenen Integration“ sollen sich alle Abteilungen des Bezirksamts beteiligen. Hauptkoordination liegt bei Frau Kolland (Leitung Kulturamt). Eine Idee ist es, unsere Platzspiele unter diesem Motto stattfinden zu lassen und dies bereits frühzeitig in den Planungen zu berücksichtigen. Extra Mittel vom BA gibt es nicht.

Bisherige Ideen des Kulturamts sind z.B. dass verschiedene Neuköllner unterschiedlicher Herkunft zu 650 Jahren Lebensalter aufaddiert werden und ihre Herkünfte dargestellt werden. Es soll eine 650 Jahr Comic gemacht werden. „Alles ist möglich“ um mit dem Motto umzugehen, z.B. Neukölln im Dschungel darstellen, im Mittelalter, der SS-Zeit, der Mauerzeit – dabei soll aber das Motto „650 Jahre INTEGRATION und Migrationsgeschichte“ nicht vergessen werden.). Fr. Busse vom Kulturamt / Jugendkulturbereich (und manchen noch bekannt von den ersten @nien-Durchläufen), berät gerne interessierte Einrichtungen. Die Beteiligung ist hoch erwünscht, aber freiwillig, da keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen.

-> Anmerkung: Gewünscht wäre es, dann auch die Platzspiele in den Kulturkalender aufzunehmen

Zusatzinfo: Das Heimatmuseum zieht nach Britz.

Zu 4 b) Lokaler Aktionsplan, Maren Sierks, Antragsfristen+ Träger gesucht

Anfrage von Frau Sierks: 2010 ist eine Jugendkulturveranstaltung aus dem LAP für Vielfalt und Toleranz gewünscht. Als einrichtungsübergreifendes Event, wenn auch kleiner könnte dies an die Tradition früherer Events der Jugendarbeit in Neukölln anknüpfen. Die Schulen sollen sich dabei auch beteiligen können. Insgesamt stehen 20.000 Euro zur Verfügung. Interessierte sollten sich mit Frau Sierks rücksprechen. Der fertige Antrag müsste in der Zeit Anfang November vorliegen. Antragsberatungen finden zwischen 10. und 14. November. Es empfiehlt sich, den Antrag Anfang Oktober in einer Vor-Variante fertig zu haben und die Antragsberatung durch Frau Sierks wahr zu nehmen, damit steigen erfahrungsgemäß die Chancen auf Bewilligung.

Weitere Infos zu Zielsetzungen und ausgeschriebenen Projekten des Lokalen Aktionsplan "Vielfalt tut gut" am Do, den 8. Oktober 2009, 15:00 bis 17:00 Uhr im Wetzlarzimmer des Rathauses Neukölln (2. Stock), Karl-Marx-Straße 83
Der lokale Aktionsplan 2010 und die dazugehörigen Unterlagen können ab dem 1. Oktober 2009 von der Website www.demokratische-vielfalt-neukoelln.de herunter geladen werden.
Rückfragen: Maren Sierks, Jugendhilfeplanung, Telefon: 030 / 6809-2004

Zu 5. U-18 INFOBRIEF, Monika Hoffmann-Till

Frau Hoffmann-Till berichtet, dass inzwischen 33 Wahllokale U 18 Wahlen in Neukölln durchführen.

Diesmal klappt die Kooperation zwischen Schulen und Schulen, Schulen und Jugendeinrichtungen, Einrichtungen und Einrichtungen sehr gut.

Tipp: Der Wahlomat von der Bundeszentrale für politische Bildung ist inzwischen freigeschaltet. Dieser hat sich als sehr praktikabel für Jugendliche (und Erwachsene) erwiesen, um für sich zu klären, mit welchen zu politischen Diskussionen an.

Die Wahllokalliste findet sich unter www.neukoelln-jugend.de (siehe Aktuelles) oder dem Direktlink http://www.neukoelln-jugend.de/redsyst/files/Brief_fuer_Interessierte.pdf

Zu 6. entfällt

zu 7. Zeitstrahl Berichtswesen JFE

Frau Neander stellt den Zeitstrahl für die Planung / Berichtswesen vor.
Siehe Tabelle/ Verteilt wurde der Zeitstrahl.

KWD der Jugendarbeit in Neukölln

02.09.09	RL Runde	Verfahrensvorschlag
09.09.09	Info- und Feedbackrunde mit JFE	
22.09.09	Schwerpunktentwicklung / Vorschlag	Ergebnisse Quo Vadis Neuköllner Schwerpunkte der Jugendarbeit 2010/2011
22.09.09	Diskussion zum Vorschlag mit RL	Vorschläge Schwerpunkte
07.10.09	Vorschlag zu Schwerpunkten Jug Dir	Und Zustimmung -> R Jug Dez
05.11.09	JHA Bekanntgabe der Schwerpunkte	ggf. Diskussion
11.11.09	Leiterrunde JFE Start der Planungen	-> Zeitplan Schwerpunkte Planungsraster Kommunikationsprozess der JFE mit RL
29.01.10	Abgabe Planungen	
17./18.02.10	2 x 4 Std. Regionalplanung	Übertragung auf Bezirksplanung
03/2010		Gesamtergebnis Jug Dir / Jug Dez / JHA

Diskussion: Angefragt wurde, ob es nicht sinnvoll wäre, die Angaben von der Veranstaltung Quo Vadis am 30. September noch in die Schwerpunktsetzung mit einzubeziehen und die Schwerpunktsetzung etwas nach hinten zu ziehen. Dies würde aber zeitlich Probleme aufwerfen. Die bisherigen Erfahrungen aus den vergangenen Veranstaltungen haben sehr ähnliche Ergebnisse in den Wünschen und Zielsetzungen gebracht. (Mehr Profilierung / mehr Fortbildung / mehr Partizipation / mehr Autonomie usw.).

Falls es durch die Veranstaltung ganz neue Erkenntnisse gibt, werden diese am 7.10. mit eingearbeitet.

Eine Korrektur hinsichtlich des Planungsablaufs wurde von Herrn Hoppe eingebracht. Die Steuerung der Einrichtungen, auch der freien Träger findet zur Zeit nur durch die Regionalleitungen, nicht durch die Teamleitungen statt.

Bei der nächsten Leitersitzung am 11.11. liegt vor: Die Schwerpunktsetzung für die Planungen der Einrichtungen und das Planungsschema. – D.h. Start des neuen Qualitätskreislaufs / Wirksamkeitsdialogs Jugendarbeit. Der Jahresbericht für die kommunalen Einrichtungen wird derzeit von Jug FS nicht für sinnvoll gehalten, da durch mangelnde Vorgaben keine sinnvollen Ergebnisse erstellt werden können. Daher wird empfohlen, ihn weiter auszusetzen.

Zusatzinfo für freie Träger: Antragsstellung, Berichtswesen und Geldabrechnung

Die Antragstellung muss im Oktober / November erfolgen. Der Jahresbericht und die Geldabrechnung müssen bis 28. Februar 2010 erfolgen.

Falls der Zeitstrahl so umgesetzt wird, wie geplant, hätten wir eine neue Qualitätsstufe erreicht. Aus der dann abgestimmten Regionalplanung könnte auch zum ersten Mal ein abgestimmte Bezirksplanung für die Jugendarbeit erstellt werden.

Protokoll: Eva Lischke

Links: Steria, Mummert Consulting Studie - Gutachten zur Personalausstattung

http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/jugendpolitik/sozialraumorientierung/bericht_sro_jugendaemter.pdf